

Septakkorde und ihre Umkehrungen im Generalbass

1. Definitionen

Septakkorde haben vier Töne und deshalb drei Umkehrungen. Die Namen der Umkehrungen funktionieren so wie alle Generalbassnamen:

- sie bezeichnen die Intervalle, die - vom Bass aus gerechnet - im Klang vorkommen,
- sie sind Abkürzungen: sie nennen nur das Besondere

(z. B. beim Terzquartakkord: er enthält Terz, Quarte und Sexte, aber zur Unterscheidung vom Sextakkord und vom Quartsextakkord reicht es aus, zu nennen, dass er Terz und Quarte gleichzeitig enthält).



Bezifferung:	7	6 5	4 3	2
Name:	Septakkord	Quintsextakkord	Terzquartakkord	Sekundakkord
ist die Abkürzung für:	7 5 3	6 5 3	6 4 3	6 4 2

Wie immer gilt: die Vorzeichen, die ein Akkord im Generalbass hat, richten sich nach denen zu Beginn des Notensystems. Nur wenn bei der Bezifferung ein Versetzungszeichen steht, wird auch ein Ton im Akkord erhöht oder erniedrigt. **Denken Sie daran, die Akkordnamen als sehr allgemeine Begriffe zu verstehen:** genau wie man "Septakkord" nicht mit "Dominantseptakkord" verwechseln darf (weil "Dominantseptakkord" nur einer von mehreren Septakkorden ist), bedeutet auch z. B. "Quintsextakkord" nicht die 1. Umkehrung eines Dominantseptakkords, sondern die 1. Umkehrung von irgendeinem Septakkord. Der Unterschied liegt in den Vorzeichen: "Quintsextakkord" heißt lediglich, dass es im Akkord irgendeine Terz, irgendeine Quinte und irgendeine Sexte gibt; ob es große oder kleine Terz ist, reine oder verminderte Quinte, kleine oder große Sexte, ist damit noch offen.

2. Satzregeln

Die Satzregeln für Septakkorde in Grundstellung sind interessanter Weise deutlich komplizierter als die Satzregeln für die drei Umkehrungen. Deshalb fange ich hier mit den Regeln für die Umkehrungen an.

a) Quintsextakkorde, Terzquartakkorde und Sekundakkorde im vierstimmigen Satz

Bei diesen drei Formen gibt es nur zwei Dinge zu beachten, dann werden keine Fehler passieren:

- Diese Klänge müssen vollständig sein; also immer kontrollieren: es gibt vier verschiedene Töne, kein Ton ist verdoppelt.
- Beim Hinein- und Hinausgehen streng die kleinsten Wege gehen und gleiche Töne in derselben Stimme liegen lassen.



b) Septakkorde im vierstimmigen Satz

Vierklänge sind Dissonanzen, und jedes dissonante Intervall will in bestimmter Weise aufgelöst werden. Bei den drei Umkehrungen ist die korrekte Auflösung der jeweiligen Dissonanz automatisch mit der Regel der kleinsten Wege gegeben; das funktioniert als einfache, pauschale Regel leider bei Septakkorden nicht zuverlässig. Andererseits gibt es bei der Akkorddarstellung hier mehr Spielraum; auch das macht die Regeln etwas komplizierter.

- Jede Septe (egal ob der Akkord dominantisch ist oder nicht) möchte gerne im folgenden Akkord einen Schritt nach unten machen.
- Wenn die Septe im Sopran liegt, müssen Sie sie auf jeden Fall mit einem Abwärtsschritt auflösen.
- Wenn die Septe im Alt oder Tenor liegt, ist die Auflösung nicht alternativlos. Auch in diesem Fall sollte ein Schritt nach unten zwar Ihr erster Gedanke sein, aber Sie müssen überprüfen, ob es nicht übergeordnete Gegenargumente gibt. Der häufigste Fall: wenn im Sopran ein Leitton liegt, ist dessen Führung nach oben das Wichtigste, und dann ist es häufig gut, wenn die Mittelstimmen mit nach oben gehen.
- Speziell bei Dominantseptakkorden ergibt es manchmal die beste Stimmführung, wenn man die Quinte weglässt und stattdessen den Basston verdoppelt. Damit kann man in allen Stimmen die Spannungstöne richtig auflösen: Leitton nach oben, Septe nach unten.

Kleiner Mollseptakkord		Dominantseptakkord		
Septe im Sopran: abwärts führen	Septe im Alt: abwärts führen	Septe im Sopran: abwärts führen	Leitton im Sopran: aufwärts führen! Septe im Alt darf aufwärts mitgehen	Akkord ohne Quinte gesetzt: man kann den Leitton nach oben und die Septe nach unten führen
7	7	7	7	7